



Minister für Kultus, Jugend und Sport  
des Landes Baden-Württemberg  
Herrn Andreas Stoch  
Thouretstraße 6  
70173 Stuttgart

20. Dezember 2013

**Informatikunterricht Sekundarstufe I**

Sehr geehrter Herr Minister Stoch,

die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) ist mit rund 20.000 Mitgliedern die größte Informatikfachgesellschaft im deutschsprachigen Raum.

Unter anderem sehen wir es als unsere Aufgabe an, uns an der Ausgestaltung der Informatiklehrpläne zu beteiligen. Dazu hat unsere Fachgruppe der Informatiklehrerinnen und -lehrer in Baden-Württemberg eine Stellungnahme erarbeitet, die ich Ihnen hiermit zur Kenntnis gebe. Sie führt aus, warum ein fundierter, durchgängiger Informatikunterricht in der Sekundarstufe I notwendig ist. Die geplante Abschaffung der bisher verbindlichen Bildungsstandards der ITG widerspricht dem deutlich.

Die Fachgruppe steht gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, um ihre Position darzustellen und sich an einem konstruktiven Gestaltungsprozess bei der Anpassung der Bildungspläne in Baden-Württemberg aktiv zu beteiligen.

Ansprechpartner ist der Sprecher unserer Landesfachgruppe, Herr Theo Heußner (theo.heusser@lehrer.uni-karlsruhe.de), Telefon 06201/75611.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Oliver Günther', is written over the typed name.

Professor Oliver Günther, Ph.D.

Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)  
Wissenschaftszentrum  
Ahrstraße 45  
53175 Bonn  
Tel. +49(0)228/302-145  
Fax +49(0)228/302-167  
oliver.guenther@gi.de  
www.gi.de

Vereinsregister Bonn 3429

Deutsches Mitglied:  
- International Federation for  
Information Processing (IFIP)  
- Council of European Professional  
Informatics Societies (CEPIS)

**Anlage**



## **Bildungsplanänderung und informatische Allgemeinbildung in Baden-Württemberg**

Die geplanten Anpassungen der Bildungspläne in Baden-Württemberg stellen sich den heutigen Anforderungen an unsere Schülerinnen und Schüler und nehmen deren künftige Lebenswirklichkeit ebenso wie ihre Berufswelt im 21. Jahrhundert in den Blick. Computer beeinflussen und bestimmen das Leben umfassend. Neben Offensichtlichem wie GPS, Google, Skype usw. wird selbst in der Küche programmgesteuert gegart, der Steamer macht's. Die Informatik ist weit verbreitet, häufig jedoch unsichtbar (sog. eingebettete Systeme), und entscheidend.

Grundlegende Konzepte zur Darstellung, Verarbeitung, Übertragung von Information sowie die kritische Beurteilung der Chancen und Risiken sind zentrale Bestandteile eines Informatikunterrichts und begründen die hohe Relevanz der Informatik auch für die Gesellschaft. Daher ist ein fundierter, durchgängiger Informatik-Unterricht in der Sekundarstufe I notwendig für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern in unserer hochtechnisierten Welt.

Baden-Württemberg misst der informatischen Grundlagenbildung eine hohe Bedeutung zu. Dem widerspricht die geplante Abschaffung der bisher verbindlichen Bildungsstandards für die ITG. Die Vermittlung grundlegender Konzepte und Techniken der Informatik sowie deren kritische Reflexion kann nachhaltig nur in einem eigenständigen Unterricht erfolgen durch fachlich ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer. Dies belegen u.a. Studien der pädagogischen Hochschulen des Landes, Leitung: Prof. Starauschek und Prof. Rieß, im Einklang mit dem europäischen Bericht *'Europe cannot afford to miss the boat'* und seinen vier Empfehlungen.

Ein Anhängsel an ein geplantes Mediacurriculum kann diese Grundbildung nicht leisten. Dies wird auch in der Analyse dreier Schweizer Professoren schlüssig aufgezeigt (informatik@gymnasium).

Prof. Dr. Dr. Resch vom Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart (HLRS) weist in seinen Vorträgen immer wieder darauf hin, wie wichtig es ist, schon junge Menschen mit den Grundlagen der Informatik vertraut zu machen. Er findet klare Worte: "Ohne Informatik wäre das Land, wo es vor 150 Jahren war, aber kein Spitzenproduktionsstandort für die Automobilindustrie, wie er Baden-Württemberg heute ist. Kein Mercedes, kein Porsche könnten mehr gebaut werden, die Autobauer könnten dicht machen." Er verdeutlichte den allgemein bildenden Stellenwert der Informatik. Vor allem die Simulation ist in beinahe allen Bereichen von Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbar, sei es Klimaforschung, Medizin, Energiegewinnung, Verfahrenstechnik oder eben in der Autoindustrie. Die informatik-basierte Simulation ist inzwischen die dritte Säule der Wissenschaften.

Die aktuellen Anpassungen der Bildungspläne sollten daher als Chance genutzt werden, die Empfehlungen für einen allgemein bildenden Informatikunterricht gemeinsam in den Schulen des Hochtechnologielandes Baden-Württemberg umzusetzen.

Kontakt: Fachgruppe Informatiklehrerinnen und -lehrer in Baden-Württemberg;  
Theo Heußler und Martin Klopfer